

Gottes Plan für Ihre Finanzen



DEREK PRINCE



Derek Prince

Gottes Plan für Ihre Finanzen

Die RICHTIGE EINSTELLUNG zum Geld
offenbart Ihre Einstellung zu Gott
und bringt die RICHTIGEN RESULTATE



INTERNATIONALE **B**IBEL**L**EHRDIENTST

Ein Arbeitszweig von Derek Prince Ministries International



Originally published in English
under the title:
God's Plan For Your Money

Copyright © 1993
Derek Prince Ministries
International

All rights reserved.
Derek Prince Ministries
International
P.O. Box 19501
Charlotte, North Carolina,
28219-9501
U.S.A.

German translation
published by permission
Copyright © 1999
Derek Prince Ministries
International

Übersetzung: Thomas Schatton
Cover: Amanda Tracy, AZAR GbR
Layout: Ewald Sutter, AZAR GbR
Druck: WirMachenDruck.de

1. Auflage März 1999
2. Auflage Dezember 2005
3. Auflage Januar 2013

ISBN 3-932341-05-8

Alle Bibelzitate stammen aus der Elberfelder Bibelübersetzung, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet (EÜ = Einheitsübersetzung; Luther = Lutherübersetzung 1984)

IBL-Deutschland

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 08621-64147
E-Mail: IBL.de@t-Online.de

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7682506
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

Inhalt

1. Gottes allumfassender Plan	7
2. Gott oder Mammon?	12
3. Opfern ist Teil der Anbetung	17
4. Wie man Gott an die erste Stelle setzt	22
5. Gott fordert uns heraus	28
6. Die Gnade des Gebens	34
7. Geben Sie zuerst sich selbst	39
8. Eine wechselseitige Beziehung	44
9. Geben bedeutet Säen	50
10. Gottes Norm: Leben in Fülle	56



1. Gottes allumfassender Plan

Vielleicht sind Sie überrascht zu erfahren, dass Gott für Ihr Geld einen Plan hat. Vielleicht denken Sie, Geld sei zu schmutzig für geistliche Menschen. Vielleicht sind auch Sie aufgrund Ihres religiösen Hintergrundes mit einer Vorstellung aufgewachsen, die Geld mit „schnöder Gewinnsucht“ gleichsetzt.

Dies ist jedoch keine biblische Sichtweise. In der heutigen Kultur spielt Geld in unser aller Leben eine große Rolle. Falls Gott keinen Plan für Ihr Geld hat, ist ein wichtiger Lebensbereich nicht unter Seiner Kontrolle. Dies wiederum wird unweigerlich andere Lebensbereiche beeinflussen. Die Wahrheit ist, dass viele Christen, deren Leben nicht wirklich unter Gottes Kontrolle ist, versuchen, ihre Probleme zu lösen, indem sie „geistlicher“ werden. Oft gilt es jedoch, praktischer zu denken.

Wenn Sie mit Ihren Finanzen nicht im Einklang mit Gottes Plan umgehen, dann ist Ihr ganzes Leben aus den Angeln. Gleichgültig, wie geistlich Sie in anderen Bereichen sein mögen, solange Sie nicht Ihre Finanzen mit Gottes Willen, wie er in Seinem Wort offenbart wird, in Einklang bringen, werden Sie die wahre Segnung und das souveräne Eingreifen Gottes in Ihrem Leben nie kennenlernen. Die Bibel offenbart eindeutig, dass Gott für Ihr Geld einen Plan hat.

Als ein Lehrer des Wortes Gottes ist es meine Verantwortung, den Plan Gottes für Ihr Geld genauso mit Ih-

nen zu teilen wie Seinen Plan für jeden anderen Bereich Ihres Lebens.

In der Apostelgeschichte sagt Paulus:

...wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was heilsam ist. Ich habe es euch verkündigt und habe euch gelehrt, öffentlich und in den Häusern. Denn ich habe mich der Pflicht nicht entzogen, euch den ganzen Willen Gottes zu verkünden. (Apostelgeschichte 20,20 u. 27; EÜ)

Mit anderen Worten: Paulus sagt, dass er ihnen den vollständigen Willen Gottes erklärt habe und dass er all das aus dem Wort Gottes gelehrt habe, was für das Volk Gottes heilsam sei. Der vollständige Wille Gottes beinhaltet Seinen Willen in Bezug auf Ihr Geld. Er ist Teil des gesamten Rates oder Plans Gottes.

Ich möchte auf allgemeine Weise aufzeigen, dass Gott einen Plan hat, der jeden Teil unseres Lebens abdeckt. In Römer 12,1 sagt Paulus:

Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges Opfer hinzugeben, heilig und Gott wohlgefällig. Das ist euer geistlicher Akt der Anbetung. (Wörtl. a. d. Engl.)

Beachten Sie, dass geistliche Anbetung unseren Körper einschließt. Sie bewegt sich direkt in den physischen Bereich hinein. Manche Leute meinen, dass der Körper nicht geistlich sei. Geistlich zu sein beinhaltet den richtigen Umgang mit dem Körper: Wir geben ihn Gott als lebendiges Opfer hin. Im folgenden Vers fährt Paulus fort:

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: sein guter und wohl-

gefälliger und vollkommener Wille. (Römer 12,2; z.T. wörtl. a.d. Engl.)

Gottes Wille wird in drei aufeinanderfolgenden Phasen mit drei wunderbaren Worten entfaltet. Der Wille Gottes ist gut, wohlgefällig (oder „*annehmbar*“ [King James Version]) und vollkommen. Diese drei Worte repräsentieren drei Phasen in unserer Erkenntnis des Willens Gottes.

Wenn wir damit beginnen, den Willen Gottes zu erkennen, entdecken wir zunächst, dass er gut ist. Gott möchte nie etwas Schlechtes für irgendeines Seiner Kinder. Als zweites lernen wir, dass Sein Wille wohlgefällig bzw. annehmbar ist. Je mehr wir dies erkennen, desto mehr möchten wir uns daran festhalten. Wenn wir noch tiefer in die Erkenntnis und Anwendung des Willens Gottes eindringen, erkennen wir, dass er vollkommen und vollständig ist. Der gesamte, vollständige Wille Gottes deckt alle Bereiche unseres Lebens ab – einschließlich den Bereich unserer Finanzen.

Paulus weist auf zwei wesentliche Schritte hin, wie man Gottes Willen herausfinden kann. Zuerst müssen Sie sich dem Willen Gottes vollständig ausliefern. Paulus spricht davon, dass wir unseren Körper auf den Altar Gottes als „*ein lebendiges Opfer*“ legen sollen. Er stellt hier einen Vergleich mit den Tieropfern im Alten Testament an, bei denen die Tiere zunächst getötet und dann auf den Altar gelegt wurden. Auf diese Weise wurden sie für Gott ausgesondert. Paulus sagt, dass wir dasselbe mit unserem Körper tun sollen: Wir sollen ihn ohne Vorbehalt auf den Altar des Dienstes für Gott legen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der Körper nicht getötet, sondern vielmehr als lebendiges Opfer dargebracht wird.

Der zweite wesentliche Schritt, um Gottes Willen herauszufinden, ist zu lernen, so zu denken wie Gott. Paulus nennt dies, im Denken erneuert zu sein. Dies bedeutet, dass Sie Ihre Ansichten, einschließlich Ihrer Denkweise, Wertvorstellungen, Normen und Prioritäten ändern. Nur wenn Ihr Denken erneuert ist, können Sie den Willen Gottes erkennen.

Ich möchte noch auf eine weitere Sache hinweisen, die im Zusammenhang mit Ihren Finanzen sehr wichtig ist. Unterschätzen Sie die Bedeutung Ihres Geldes nicht, setzen Sie es nicht herab, und denken Sie nicht, es sei ungeistlich oder unwichtig. Bedenken Sie, wofür Ihr Geld steht: Ich würde sagen, dass es vier sehr wichtige Bereiche Ihres Lebens repräsentiert: Ihre Zeit, Ihre Kraft, Ihre Begabungen und möglicherweise Ihr Erbe.

Bei Ihrem Erbe mag es sich um Geld oder andere Güter wie ein Haus oder Grundbesitz handeln, das Ihnen von Menschen vererbt wurde, die Sie liebten und sich um Sie sorgten, als ihr Leben zu Ende ging. Vielleicht haben Sie eine höhere Schule besucht und eine ziemlich umfassende Ausbildung erhalten. All diese Jahre der Ausbildung werden durch Ihr Geld repräsentiert, denn ohne Ihre Ausbildung könnten Sie nicht Ihr jetziges Gehalt erzielen. Oder Sie haben vielleicht besondere Begabungen oder Fähigkeiten, nicht auf akademischem sondern handwerklichem Gebiet. Diese Begabungen und Fähigkeiten werden durch ihr Geld repräsentiert. Auf jeden Fall repräsentiert Ihr Geld auch Ihre Zeit. Wenn Sie acht Stunden am Tag an fünf Tagen pro Woche arbeiten, dann investieren Sie jede Woche 40 Stunden Ihres Lebens zum Geldverdienen.

Wenn Sie Ihr Geld investieren, investieren Sie einen wichtigen Teil Ihrer selbst zum Guten oder Schlechten. Ich hoffe, Sie beginnen zu verstehen, wie wichtig es ist,

dass Sie sich durch Ihr Geld in etwas investieren, das gut und im Einklang mit Gottes Willen und Seinem Plan ist.

Gottes Plan für Ihr Leben – einschließlich Ihres Geldes – ist in einem wunderschönen Wort zusammengefaßt: *Wohlstand*. Dies können wir im zweiten Vers des dritten Johannesbriefes nachlesen, wo der Schreiber zu einem Mitchristen sagt:

Lieber Bruder, ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.
(EÜ)

Beachten Sie den Schlüsselbegriff „Wohlergehen“. Es umfasst drei Bereiche: Ihre Gesundheit, Ihre Seele und Ihre Finanzen oder materiellen Bedürfnisse. In jedem dieser Bereiche ist Gottes offenbarer Wille Wohlergehen bzw. Erfolg. Gott möchte, dass es Ihnen in seelischer, körperlicher und finanzieller Hinsicht wohlergeht.

Versagen, Niederlagen, Frustrationen und Armut sind nicht der Wille Gottes. Ich wuchs in einer religiösen Tradition auf, in der Armut ein Zeichen besonderer Heiligkeit war. Ich respektiere die Leute, die diese Meinung vertreten, es ist jedoch keine bibelgemäße Sichtweise.

2. Gott oder Mammon?

Wir müssen erkennen, dass unsere persönliche Einstellung zum Geld sehr wichtig ist. Das Prinzip hierzu könnte lauten: **Ihre Einstellung zum Geld offenbart in Wirklichkeit Ihre Einstellung zu Gott.**

Ich möchte die Worte Jesu zu diesem Thema zitieren. In der Bergpredigt macht Jesus dazu folgende Aussage:

Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. (Matthäus 6,24)

Wir wollen zunächst einmal das Wort *Mammon* betrachten. In einer modernen Übersetzung steht: „Ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld.“ (Matthäus 6:24; Gute Nachricht), doch dies drückt den Inhalt nicht so ganz aus, denn Mammon beinhaltet mehr als nur Geld. Mammon ist eine böse geistliche Macht, die von Menschen Besitz ergreift und sie mit Hilfe des Geldes versklavt. Mammon ist nicht das Geld selbst, sondern die geistliche Macht, die in der Welt und im Leben von Millionen von Menschen durch ihre Einstellung zum Geld wirkt.

Jesus sagt, dass man nicht Gott und dem Mammon dienen kann. Dann sagt er: „Entweder wirst Du den einen hassen und den anderen lieben, oder Du wirst dem einen anhängen und den anderen verachten“. In beiden Fällen nennt

Jesus naturgemäß zuerst Gott und dann den Mammon. Sie werden also entweder Gott hassen und den Mammon lieben, oder sie werden Gott anhängen und den Mammon verachten. Dies ist ein ernster Gedanke. Wenn Sie den Mammon lieben, hassen Sie Gott. Wenn Sie jedoch Gott anhängen und Ihr Leben Ihm gewidmet ist, werden Sie den Mammon verachten. Dies bedeutet nicht, das Geld zu hassen, sondern diese satanische Macht zu verabscheuen, die Männer und Frauen durch das Geld versklavt. Sie werden sie geringschätzen, und sie wird Sie nicht dominieren. Sie können in diesem Bereich keine Neutralität bewahren. Wir müssen in unserem Leben den Anspruch entweder des einen oder des anderen anerkennen. Es geht nicht darum, *ob* wir jemandem dienen werden, sondern darum, *wem* wir dienen – Gott oder dem Mammon.

Jesus spricht von einer Frage der Prioritäten:

Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. (Matthäus 6,33)

Jesus sagt nicht, dass wir ohne diese Dinge auskommen müssten, wir sollen diese Dinge jedoch nicht an die erste Stelle setzen. Wir sollen das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit konsequent an die erste Stelle in unserem Leben setzen – d.h., wir sollen Gott, Seinem Reich und Seinen Absichten gegenüber verpflichtet sein. Jesus sagt, wenn wir nicht dem Mammon hinterherlaufen und ihn zu unserem Gott machen, sondern statt dessen dem wahren Gott dienen und nach Seinem Reich und Seiner Gerechtigkeit trachten, wird Gott sicherstellen, dass uns alle materiellen und finanziellen Dinge, die wir benötigen, zuteil werden.

Dem Geld hinterher zu laufen ist so anstrengend und oft frustrierend. „Jagt nicht dem Geld nach“. Dies ist es,

was Jesus sagt. Wenn Sie in Ihrem Leben den richtigen Kurs eingeschlagen haben, dann wird Ihnen Gott auch das nötige Geld zuteil werden lassen. Sie müssen dann nicht nachts wach liegen oder Stunden damit zubringen, darüber zu brüten, wie Sie reich werden.

Nachdem ich mehr als vierzig Jahre lang diesem Prinzip gefolgt bin, kann ich durch die Gnade Gottes bescheinigen, dass Er treu ist. Manchmal wurde mein Glaube auf die Probe gestellt. Manchmal musste ich auf Dinge verzichten, die die Welt sehr hoch einschätzt. Wenn ich jedoch auf all das, was ich erlebt habe, zurückblicke, muss ich bezeugen, dass Gott absolut treu ist.

Das Prinzip, Gott an die erste Stelle zu setzen, zieht sich durch die ganze Bibel. Im dritten Kapitel der Sprüche finden wir zwei wunderbare Verse, die das gleiche aussagen:

Ehre den Herrn mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages! Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Keltern. (Sprüche 3,9-10)

Die „Speicher“ und die „Keltern“ stehen für all Ihre materiellen Bedürfnisse. Sie werden randvoll sein und überfließen, wenn Sie Gott mit Ihrem Wohlstand ehren, d.h., wenn Sie Ihm die „Erstlinge“ geben. Dies bedeutet, den ersten (oder besten) Teil für Gott zu reservieren. Entweder ehren oder entehren wir Gott mit unserem Geld. Es gibt kein Zwischending.

Lassen Sie mich in aller Freundschaft folgendes sagen: Gott möchte kein Trinkgeld von Ihnen! Wenn Ihnen im Gottesdienst der Klingelbeutel dargereicht wird, dann legen Sie nicht nur ein 50-Cent-Stück hinein. Damit beleidigen Sie Gott. Tatsächlich wäre es für die meisten

Leute heutzutage ebenso eine Beleidigung Gottes, ein Zwei-Euro-Stück in den Klingelbeutel zu legen. Auch dem Bediensteten eines Restaurants, der Ihren Wagen parkt, würden Sie zwei Euro Trinkgeld geben. Wenn Sie Gott so behandeln, beleidigen und entehren Sie ihn.

Die Heilige Schrift macht zudem deutlich, dass wir Götzendienst betreiben, wenn das Geld bei uns einen höheren Stellenwert als Gott einnimmt:

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! (Kolosser 3,5)

Beachten Sie, dass Paulus zufolge Habsucht Götzendienst ist. Wenn Sie zuerst nach Geld trachten, machen Sie Geld zu Ihrem Gott, was zu Recht Götzendienst genannt wird. Der Herr sagte zu Israel: „*Du sollst keine anderen Götter neben [oder „vor“] mir haben*“ (5 Mose 5,7; Gute Nachricht). In unserer heutigen Kultur haben weit mehr Menschen das Geld zu ihrem Gott gemacht als den wahren Gott. Sie machen sich damit des Götzendienstes schuldig.

Paulus nennt im Kolosserbrief Habsucht in einem Atemzug mit unangenehmen Dingen wie Unzucht und Unreinheit. Die meisten Gemeinden würden Menschen, die in Unzucht (sexueller Sittenlosigkeit) leben, nicht akzeptieren. Doch, offen gesagt, sind unsere Gemeinden voll von Menschen, die der Habsucht und des Götzendienstes schuldig sind.

Eine andere Schriftstelle, 1. Timotheus 6,9-11, beinhaltet die Warnung, dass man Geldverdienen nicht zum Gott machen und nicht nach Reichtum streben soll:

Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Be-

gierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe [nicht das Geld, sondern die Geldliebe ist böse], nach der einige (in ihrer Geldgier [oder Begehrlichkeit]; wörtl. a. d. Englischen) getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.

[Nun folgt die Abhilfe bzw. Alternative:]

Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge [Begehrlichkeit, Geldliebe, Materialismus]; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

In unserem Leben kann es kein Vakuum geben. Wenn wir von der Geldliebe frei sein wollen, müssen wir nach etwas anderem streben. Etwas anderes muss den Platz des Geldes einnehmen. Paulus sagt: „...*strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!*“

Um die Kontrolle des Mammons in unserem Leben zu brechen, ist Glaube notwendig. An dem einen oder anderen Punkt müssen Sie aktiv werden, um sich von der Vorherrschaft des Mammons zu lösen.

Ich kann persönlich auf einen Punkt in meinem Leben zurückblicken, als ich alles, was ich finanziell und materiell besaß, für den Dienst des Herrn hingab. Ich gab eine angesehene, gutbezahlte Stelle mit blendenden Zukunftsaussichten auf, um dies alles in nacktem Glauben, allein auf Gottes Verheißungen bauend, hinter mich zu lassen. Als ich dies tat, wurde die Kontrolle des Mammons über mein Leben gebrochen. Ich lehnte es ab, ein Sklave des Mammons zu sein.

3. Opfern ist Teil der Anbetung

Gott möchte, dass wir Geld als etwas Heiliges ansehen, das wir Ihm in Anbetung darbringen. Ohne dieses Opfer ist unsere Anbetung unvollständig. Beginnen wir unsere Betrachtung mit Beispielen aus dem Alten Testament.

In 2. Mose 23,14-15 bestimmte Gott, dass jedes männliche Mitglied der Kinder Israel dreimal im Jahr nach Jerusalem kommen sollte, um Gott anzubeten und vor Ihm im Tempel zu feiern. Nachfolgend ein Teil der von Ihm gegebenen Bestimmungen:

„Dreimal im Jahr sollst du mir ein Fest feiern. Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten: sieben Tage sollst du ungesäuertes Brot essen, wie ich dir geboten habe, zur festgesetzten Zeit im Monat Abib, denn in diesem bist du aus Ägypten gezogen. Und man soll nicht mit leeren Händen vor meinem Angesicht erscheinen.“

Dies war ein Teil von Gottes Verordnungen für den Lobpreis und das Feiern im Tempel. Israel sollte zur von Gott bestimmten Zeit und auf die von Gott bestimmte Weise hinaufkommen, und kein Israelit sollte vor Ihm mit leeren Händen erscheinen. Jeder Israelit sollte als Teil des Lobpreises und der Feierlichkeiten für Gott ein Opfer haben.

In Psalm 98,8-9 spricht der Psalmist zum gesamten Volk Gottes:

Gebt dem Herrn die Ehre seines Namens! Bringt Opfer und kommt in seine Vorhöfe! Betet an den Herrn in heiliger Pracht!

Die Schrift sagt: „*Bringt Opfer und kommt in seine Vorhöfe!*“ Ohne Opfer soll man nicht erscheinen. Es geht hier um drei wichtige Tatsachen über das Opfern von Finanzen – oder was auch immer – vor Gott:

- Ein Opfer gibt Gott Ehre. Der Psalmist sagt: „*Gebt dem Herrn die Ehre seines Namens! Bringt Opfer...*“ Wie sollen wir Gott die Ehre geben? Indem wir ein Opfer bringen.
- Wenn wir ein Opfer bringen, erhalten wir Zugang zu den Vorhöfen Gottes. Wenn wir ohne Opfer kommen, haben wir nicht das Recht, uns Gott zu nähern. In 2. Mose 23,15 sagt Gott: „*Und man soll nicht mit leeren Händen vor meinem Angesicht erscheinen.*“ Wenn wir vor Gott erscheinen und in Seine Vorhöfe kommen möchten, müssen wir ein Opfer bringen.
- Ein Opfer zu bringen ist ein von Gott bestimmter Teil unserer Anbetung. Der Psalmist fährt fort: „*Betet an den Herrn in heiliger Pracht!*“. Dies zeigt uns, dass unsere Anbetung unvollständig ist, solange wir Gott kein Opfer dargebracht haben.

Wir haben bereits festgestellt, dass, wenn wir Gott unser Geld geben, wir Ihm einen sehr wichtigen Teil unseres Lebens geben. Wir geben Ihm unsere Zeit, unsere Kraft und unsere Begabungen. Die meisten Menschen setzen den größten Teil ihrer Anstrengungen für die Arbeit ein, die ihnen ihr Einkommen einbringt. Wenn wir Gott den festgesetzten Teil unseres Einkommens opfern, geben wir uns selbst Gott hin, und wir können Gott nichts Heiligeres als uns selbst opfern.

Was Gott tatsächlich sagt, ist folgendes: „Wenn ihr in meine Vorhöfe kommen wollt, um vor mir zu erscheinen, um mir die Ehre zu geben und mich in heiliger Pracht anzubeten, dann bringt euer Opfer.“ Ein Opfer zu bringen, Anbetung und Heiligkeit sind in Gottes Plan für unser Leben sehr eng miteinander verbunden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, den viele Christen nicht ganz verstehen, ist, dass Gott über das, was Sein Volk opfert, Buch führt. Gott hat für jeden von uns ein eigenes Rechnungsbuch. Um dies zu veranschaulichen, müssen wir das siebte Kapitel des 4. Buches Mose lesen. In diesem Kapitel wird beschrieben, was die zwölf Fürsten der Stämme Israels Gott opferten. Obwohl jeder Fürst genau dasselbe opferte, wird jedes ihrer Opfer detailliert, Stück für Stück, beschrieben. Gott sagte nicht: „Der zweite Fürst opferte genauso viel wie der erste“ oder: „Jeder der zwölf Fürsten opferte das folgende“. Statt dessen ist jedes einzelne Stück des Opfers jedes einzelnen Fürsten separat aufgeführt. Die Bibel ist ein sehr ökonomisches Buch in dem Sinne, dass sie keinen Platz verschwendet. Wenn Gott in diesem Abschnitt identische Opfer aufzählt, will Er uns damit vor Augen führen, wie sorgfältig Er alles, was wir ihm opfern, aufzeichnet.

Und die Fürsten brachten die Einweihungsgabe des Altars an dem Tag, da er gesalbt wurde; und die Fürsten brachten ihre Gabe vor den Altar. Und der Herr sprach zu Mose: Sie sollen täglich – jeweils ein Fürst – ihre Gabe zur Einweihung des Altars bringen. Und es geschah, der, der am ersten Tag seine Gabe brachte, war Nachschon, der Sohn Amminadabs, vom Stamm Juda. Und seine Gabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebzig Schekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums, beide voller Weizengriß, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; eine Schale, zehn Schekel Gold, voller Räucherwerk; ein Jungstier, ein Widder, ein einjäh-

riges Lamm zum Brandopfer; ein Ziegenbock zum Sündopfer; und zum Heilsopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Gabe Nachschons, des Sohnes Amminadabs. (4 Mose 7,10-17)

Gott hat umfassende Aufzeichnungen darüber angefertigt, was jeder Leiter geopfert hat und sorgte dann dafür, dass diese minutiös in der Schrift festgehalten werden. Wir müssen uns bewusstmachen, welchen Stellenwert Gott unseren Opfern beimisst.

Das Neue Testament lehrt uns, dass Jesus selbst genau beobachtet, wie wir geben. In Markus 12,41-44 lesen wir:

Und er setzte sich dem Schatzkasten gegenüber und beobachtete, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten des Tempels einlegte; und viele Reiche legten viel ein. Und eine arme Witwe kam und legte zwei Scherflein ein, das ist ein Pfennig. Und er rief seine Jünger herbei und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle anderen, die in den Schatzkasten eingelegt haben. Denn alle haben von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat aus ihrem Mangel alles, was sie hatte, eingelegt, ihren ganzen Lebensunterhalt. (z.T. wörtl. a. d. Engl.)

Jesus hat es für wert geachtet, sich hinzusetzen und zu beobachten, was die Leute opferten. Dies tut er auch heute noch. Wir mögen ihn nicht sehen, aber er beobachtet, ob und was wir geben.

Hier geht es um zwei wichtigen Punkte: Erstens achtete er darauf, was jeder gegeben hat, und überschlug den wahren Wert; zweitens misst Gott das, was wir geben an dem, was wir behalten. Jesus sagte, dass die Person, die die geringste tatsächliche Summe einlegte, am meisten

gab, weil ihr nichts mehr blieb. Vergessen Sie nicht, dass Gott Ihre Gaben an dem misst, was Sie für sich behalten.

Ein weiterer Punkt ist, dass wir alle Gott eines Tages über uns selbst Rechenschaft ablegen werden müssen:

So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. (Römer 14,12; Luther)

Dies steht einem jeden von uns bevor. Der Ausdruck, der im Griechischen für „*Rechenschaft ablegen*“ verwendet wird, findet hauptsächlich dann Verwendung, wenn es sich um finanzielle Angelegenheiten handelt. Jeder von uns wird also Gott Rechenschaft über seinen Umgang mit den Finanzen abgeben.

Über den Autor

Derek Prince wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt.



Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Eines nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf. Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, auf Spanisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobotschaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Das internationale Büro von *Derek Prince Ministries* befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.

Gottes Plan für Ihre Finanzen



Derek Prince
(1915 – 2003)

**Gott hat einen Plan
für alle Bereiche
Ihres Lebens –
einschließlich
der Finanzen.**

In diesem Buch erläutert
Derek Prince, wie Sie
mit Ihrem Geld
nach biblischen Prinzipien
umgehen, um so im Segen
und in der Fülle Gottes
leben zu können.

Derek Prince, ehemals
Professor für Philoso-
phie an der Universi-
tät Cambridge in Eng-
land, ist heute ein inter-
national anerkannter Bibel-
lehrer.

Seine Bibelauslegungen
zeichnen sich durch
ihre klare, gründliche
Strukturierung sowie
durch ihre Lebendigkeit
und konkrete Umsetz-
barkeit aus. Damit sind
sie sowohl für das per-
sönliche Studium als
auch für den Einsatz in
Haus- und Gebetskrei-
sen sowie zur Schulung
von Mitarbeitern und
Seelsorgern hervor-
ragend geeignet.

IBL INTERNATIONALER
BIBELLEHRDIENST
Ein Arbeitszweig von Derek Prince Ministries International



ISBN 3-932341-05-8



9 783932 341052